

Beilage zu Nr. 136 des Wochenblattes für Wilsdruff.

Vaterländisches.

Wilsdruff, 15. November 1901.

— Dresden, 14. November. Die Kammerschen Werke in Niedersiedlig scheinen sich nicht wieder zu erholen. Nachdem der Betrieb der A.-S. Elektrizitätswerke vormals D. S. Kummer u. Co. infolge des über genannte Gesellschaft hereinbrochenen Concurses immer mehr und mehr eingeschränkt werden mußte und nachdem die angestellten Versuche, das Fortbestehen des Werkes zu sichern, infolge der in der gesamten Industrie vorherrschenden ungünstigen Conjunktur bis heute noch zu keinem Resultate geführt hat, ist der Concursverwalter der Gesellschaft, Herr Justizrath Dr. Mittasch, gezwungen gewesen, weitere, ganz erhebliche Beamtenkündigungen per 31. Dezember d. J. vorzunehmen, sodaß der Beamtentat nur noch eine ganz kleine Anzahl am 1. Januar aufweisen wird. Es betrifft dies meist verheiratete Beamte, denen es wohl doppelt schwer fallen wird, per 1. Januar Stellung zu finden.

— Von einer Frau, die nahe der Dampfschiff-Landungsbrücke in der Leipziger Vorstadt zu Dresden am Ufer entlang ging, wurde Mittwoch früh ein Paket aus der Elbe gezogen, das, wie sich bei näherer Betrachtung erwies, eine in Zeitungspapier eingeschlagene Kindesleiche enthielt.

— Eine von 2000 Personen besuchte Arbeitslosenversammlung forderte gestern Abend zur Milderung der schrecklichen Arbeitslosigkeit entsprechende Maßnahmen von Staat und Kommune.

— Rabenau. Gestern Abend in der zehnten Stunde ertönten in unserem Orte Feuer Signale. Es brannte die dem Baumeister Wünschmann gehörige Ziegelscheune. Das Feuer fand durch eine Masse Bretter, welche kurz zuvor in der Ziegelscheune abgelagert worden waren, reichliche Nahrung und verbreitete sich so rasch, daß das Gebäude in kurzer Zeit in hellen Flammen stand und vollständig verloren ging. Außer den Spritzen der hiesigen Feuerwehr trat diejenige von Obernandorf mit in Thätigkeit. Ueber die Entstehungsursache des Feuers, welches durch Vernichtung von Baumaterial einen bedeutenden Schaden verursacht hat, ist bis jetzt Näheres noch nicht bekannt geworden.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch in Freibergsdorf. Dort wurde von einem Kohlenfuhrwerke eine 70 Jahre alte Dame ungerissen und überfahren. Die Dame trug schwere Verletzungen davon. Den Geschirrführer soll keine Schuld treffen.

— In Coswig erfolgte am Montag unter starker Theilnahme der betheiligten Gemeinden die feierliche

Grundsteinlegung zur neuen Kirche, die sich nach den Plänen des Architekten Standler-Dresden in deutscher Renaissance, ein Seitenstück zum Schloß Gauernitz, erheben wird.

— Pirna. Wie dem „P. Anz.“ von zuständiger Weise versichert wird, ist der vor einiger Zeit aus der Außenabtheilung Jessen entwichene Kranke bereits vor längerer Zeit der Anstalt wieder zugeführt worden. In letzterer werden ausschließlich so schwachstünige und so harmlose Kranke verpflegt, daß ihnen die Ausführung eines mit so viel Ueberlegung geplanten Raubanfalles, wie der an Pastor R. ausgeführten, schlechterdings nicht zugetraut werden kann.

— In Obermalter bei Dippoldiswalde fand der Gutsbesitzer Eger bei einer Reparatur in seinem Stalle unter einer Schwelle einen Topf mit Silbermünzen, aus dem siebzehnten Jahrhundert stammend, im Gewicht von vierzehn Pfund.

— Großröhrsdorf, 14. Nov. Ein schweres Unglück ereignete sich Dienstag Abend 1/2 12 Uhr in unserem Orte. Es explodirte ein Dampfbehälter, wobei der Maschinenführer Philipp seinen sofortigen Tod fand. Schwer verletzt wurde auch der Betriebsleiter Mauschl, der nach wenigen Stunden ebenfalls seinen Geist aufgab.

— Die Belohnung für die Auffindung des verschwundenen Justizraths Dr. Barth in Leipzig ist von der Familie auf 1000 Mark erhöht worden.

— In einen Steinbruch während der Dunkelheit hinabgestürzt ist am Sonntag Abend der auf dem Nachhausewege von Hässlich begriffen gewesene Tischlermeister Edart aus Kamenz, wobei sich der Genannte empfindliche Verletzungen zuzog. Der Bedauernswerthe mußte in seinem hilflosen Zustande die ganze Nacht verbringen, da er erst am andern Morgen aufgefunden wurde.

— Einer unvorhofften Revision von Seiten der sächsischen Zollbeamten wurde vorige Woche auf dem Bahnhof Zittau der von Reichenberg nach Löbau verkehrende Güterzug unterworfen. Die Revision war von Erfolg, da verschiedene zollpflichtige Waaren versteckt vorgefunden und kontreband gemacht werden konnten, weil sie im Zuge eingepackt worden waren.

— Seit kurzem haben sich in Zittau zwei angebliche Missionare der „Kirche Jesu Christi des Heiligen der letzten Tage“ — es sind dies Mormonen, deren Kirchengesetze die Vielweiberei dulden — niedergelassen, welche Flugschriften vertheilen und Mitglieder für die Sekte werben.

— Als ein seltenes Vorkommniß wird aus Treuen i. B. berichtet, daß im Laufe der ganzen lehtwerfloffenen

Woche beim dortigen königl. Standesamte weder ein im gesammten Stadtbezirke vorgekommener Geburts- noch Todesfall zur Anmeldung zu bringen war, ebenso wurde auch keine Eheschließung vorgenommen.

— In einer Maschinenfabrik zu Grimmitzschau stürzte am Montag der 40jährige Arbeiter Fischer von einem Krahn ungefähr 10 Meter herab und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er wenige Minuten darauf verstarb.

— Der am Sonnabend Nachmittag in Grimmitzschau von einem zweistöckigen Hause abgestürzte Bauunternehmer Meyer ist an den erlittenen schweren Verletzungen noch Abends gestorben. Der 62 Jahre alte Verstorbene hinterläßt eine Frau und mehrere Kinder.

— Das Schankwirth Mädlersche Wohnhaus in Obercrinitz brannte am 11. August ab. Mehrere Familien wurden obdachlos. Als Brandstifter wurde der 16jährige Sohn des Galamitosen ermittelt. Er hatte den Brand gelegt, um seinem Vater, der das Haus abbrechen lassen wollte, die Brandkasse zu sichern. Das Landgericht Zwickau verurtheilte ihn zu 1 1/2 Jahren Gefängniß.

— Das Gesamtresultat der für die Metter Thieles in Grimma veranstalteten Sammlung beträgt 2758,54 Mk.

— Vor etwa 14 Tagen hatte sich der beim Maurermeister Stöck in Göbnitz beschäftigte Maurer Müller eine ganz geringe Verletzung an der Hand zugezogen, als ihm bei einer Deckenarbeit einige farbige Putzstücke auf die unbedeutende Wunde fielen. Bald darauf stellten sich jedoch fürchterliche Schmerzen ein und der Bedauernswerthe ist jetzt an Blutvergiftung und entsetzlichen Qualen gestorben.

— Ein Negerknabe, Namens Samia, der während des letzten Jahres in Plauen i. B. wohnte und jetzt mit dem Missionar Fahmann wieder nach Moschi zurückkehrt, besuchte während seines Aufenthaltes in Plauen die zweite Bürgerschule. Die Kinder dieser Schule haben nun dem scheidenden Mitschüler ihre Liebe und Kameradschaft noch durch eine hübsche That bewiesen. Sie haben eine Sammlung veranstaltet, die den ansehnlichen Betrag von 116 Mk. 69 Pf. ergab. Diese Summe ist der Missionschule zu Moschi mit der Bestimmung überwiesen worden, daß sie zu Gunsten Samias, der Lehrer werden will, verwendet wird.

— Um aus dem Armenhause ins Zuchthaus zu kommen, steckte am Sonnabend der 24jährige Handarbeiter Krug aus Chrieschwitz bei Delsnitz einen Getreideseimen in Bogtsberger Flur in Brand und stellte sich dann selbst der Behörde.

— Reichenbach, 13. Nov. Vor dem kgl. Schwurgericht in Plauen hatten sich gestern die Brüder May und